

Sekschule ist bereit für kommendes Grossprojekt

LAUFEN-UHWIESEN Die Sekundarschule blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und bereitet sich finanztechnisch bereits auf das Projekt Neubau Schulareal und Turnhalle vor.

JASMINE BEETSCHEN

Wer die Versammlung der Sekundarschule Kreis Uhwiesen besucht, findet sich in der Regel in «familiärer Runde» wieder. So auch am Montagabend, als Schulpflegerpräsident Joe Tobler die 18 Stimmberechtigten begrüßte. Dabei blickte er auf sein erstes Jahr im Amt zurück und gab einen Einblick in die Geschehnisse rund um die Schule. «Es war für mich ein lehrreiches, intensives, aber sehr schönes Jahr», sagte er.

Und auch in der Rechnung zeigt sich ein gutes Jahr. Isabelle Bayard präsentierte einen erfreulichen Ertragsüberschuss von knapp 354 000 Franken. «Wie auch andere Gemeinden spüren wir die positiven Steuereinnahmen in allen Bereichen.» Diese seien um 442 000 Franken höher als budgetiert. Ebenfalls weniger ausgeben musste die Schule im Bereich Liegenschaften. «Dank des milden Winters und umsichtiger Planung können wir tiefere Ausgaben beim Heizöl verzeichnen. Zudem sind keine überraschenden Reparaturen aufgetaucht», so die Finanzverantwortliche.

In den Startlöchern

Einzig im Bereich Schulbetrieb mussten mit rund 2,3 Millionen rund 54 000 Franken mehr aufgewendet werden. Dies aufgrund der vom Kanton festgelegten Teuerung und verschiedener kleinerer Ausgaben wie Lehrmittel oder ähnliches. Die Jahresrechnung wurde ohne Diskussionen einstimmig angenommen.

Investitionen hatte die Schule keine getätigt. Dies vor allem aber auch im Hinblick auf das anstehende Projekt Neugestaltung Schulareal und Turnhalle, welches rund 14,8 Millionen Franken kosten wird (AZ vom 28.5.2024). Vergangene Woche beschloss die Politische Gemeinde die Unterstützung des Grossprojekts in Form eines Kulturbeitrags (AZ vom 11.6.2024).

«Das Ja der Stimmberechtigten führte bei uns zu Freudensprüngen», erzählte Mauro Pfister, Verantwortlicher Liegenschaften. «Ein Schritt in die richtige Richtung und ein Zeichen, dass die Bevölkerung hinter dem Projekt steht.»

Bereits jetzt am Auf-die-Seite-legen

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Ein dritter Informations-Workshop ist für den 7. September geplant, abgestimmt wird dann am 22. September an der Urne. Auch finanztechnisch sei man sich am Vorbereiten, fügte Isabelle Bayard hinzu.

Um die Kreisgemeinden zu entlasten, würden bereits jetzt schon Abschreibungen laufen. Sie erinnerte in diesem Zuge an die bewilligte Vorfinanzierung von 175 000 Franken. «Wir sind also schon fleissig am Geld auf die Seite legen, um das Projekt gut stemmen zu können.» «Wir sind gespannt und freuen uns auf das, was kommt», fügte Mauro Pfister zum Abschluss hinzu.

RECHNUNG 2023

Sekundarschule Kreis Uhwiesen	
Aufwand	4883 000
Ertrag	5237 000
Ergebnis	354 000

Versammlung mit Abschieden

DACHSEN Die Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde und der Primarschule profitieren von den höheren Steuereinnahmen. Trotzdem gilt es, zukünftige Investitionen mit Bedacht zu tätigen.

JASMINE BEETSCHEN

Dachsen ist die zweitbewegteste Gemeinde der Schweiz. Dies bewies sie kürzlich im «Gemeindeduell» (AZ vom 7.6.2024). «Auch wenn es nicht für den ersten Platz gereicht hat, ist es wahnsinnig toll, zu sehen, wie ein Dorf zusammenhält», sagte Urs Schweizer und eröffnete damit die Gemeindeversammlung am Dienstagabend. Was ihn aber noch mehr als die gute Platzierung freute, sei der Zulauf in die Vereine im Dorf. So regten die gemeinsamen Aktivitäten viele Einwohnerinnen und Einwohner dazu an, sich beispielsweise für den Karatekurs, das Yoga oder auch für den Satus Dachsen anzumelden. Schon das allein sei ein tolles Resultat der Aktion. «Und den ersten Platz holen wir uns einfach nächstes Jahr wieder zurück», meinte der Gemeindepräsident gut gelaunt.

Ebenso gut ging es weiter mit der Jahresrechnung. Die Gemeinde darf einen Ertragsüberschuss von rund 434 000 Franken verzeichnen. Budgetiert war ein Verlust von knapp 358 000 Franken, wie Finanzreferent Dominique Müller ausführte. Für die positive Abweichung verantwortlich sind mit 626 000 Franken Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern und 283 000 mehr bei den ordentlichen Steuern. Auch die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank wirkte sich mit knapp 198 000 Franken statt der budgetierten 145 000 Franken positiv auf die Rechnung aus.

Trotz der guten Zahlen müsse die Gemeinde auf ihr Kapital acht geben, sagte Dominique Müller zu den 56 Stimmberechtigten. Die Gesundheits- und Sozialhilfekosten seien immer noch hoch und liefen noch immer in «die falsche Richtung». Dank der Mehreinnahmen seien die Finanzen der Ge-



Martin Alder (l.) übergibt sein Amt im Gemeinderat an Andreas Fritschi (2.v.l.). Markus Bär (r.) tritt ebenfalls zurück. Sein Amt als RPK-Präsident übernimmt Andreas Titus Neck, Meike Borchardt folgt als neues Mitglied. Bild: jbe

meinde aktuell im Lot, trotzdem habe sich das Nettovermögen verringert. «Durch die Sanierungs- und Umbauprojekte beim Bahnhof und beim Friedhof wird es weiter abnehmen.» Daher gelte es auch für die Zukunft, bei den Investitionen Mass zu halten und jede Ausgabe kritisch zu hinterfragen, um eine Steuererhöhung zu vermeiden.

Auch die Primarschule durfte eine positive Rechnung präsentieren. «Ohne die unerwartet höheren Steuereinnahmen hätten wir gar eine Punktlandung zum Budget erreicht», erklärte Marco Steindorfer, Verantwortlicher Finanzen. «Doch natürlich nehmen wir das gerne auch so.» Die Schule darf daher mit einem Ertragsüberschuss von knapp 153 000 Franken abschliessen. Die grössten Abweichungen liegen in höheren Lohnkosten und der weiter ansteigenden Nachfrage nach Kita-Plätzen begründet. Auch Reparaturen im Kindergarten und der Aushub einer

Sickergrube im Rahmen des Baus der Freizeitanlage sorgten für grössere Aufwände.

Abschiede zum Schluss

Nach dem kurzen offiziellen Teil wurden Markus Bär von der RPK sowie der langjährige Gemeinderat Martin Alder verabschiedet. Ersterer hat die Rechnungsprüfungskommission erst als Mitglied und schliesslich als Präsident weitergebracht. Dabei habe er diese mit Struktur geführt und doch jedem seinen Platz gegeben.

Martin Alder setzte sich in seiner 10-jährigen Amtszeit für diverse Projekte im Tiefbau, bei den Werken sowie im Verkehr ein. «Alles, was du gemacht hast, hat viel Geld gekostet», meinte der Gemeindepräsident mit einem Lachen. Doch dank des Einsatzes sei die Infrastruktur heute in Topform. Auch habe Martin Alder als wichtiges Bindeglied fungiert, als sich der Ge-

meinderat vor zwei Jahren komplett neu konstituierte.

Als kleine Erinnerung an ihre Tätigkeiten im Dorf gab es für beide eingerahmte Zeichnungen, worauf Dachsen und seine «prägnantesten Merkmale» festgehalten sind. Ein solches Bild hängt auch in der Gemeindeverwaltung. «So vergesst ihr uns und eure Zeit für das Dorf bestimmt nie», so Urs Schweizer zum Schluss.

RECHNUNG 2023

Politische Gemeinde	
Aufwand	8292 000
Ertrag	8726 000
Ergebnis	434 000
Primarschulgemeinde	
Aufwand	4434 000
Ertrag	4587 000
Ergebnis	153 000

Anzeige

RAIFFEISEN
Weinland



Combi 50/50: Das Beste aus zwei Welten.

Die eine Hälfte Ihres investierbaren Vermögens legen Sie in ein Termingeld an und erhalten einen attraktiven Bonuszins. Die andere Hälfte investieren Sie in eine Anlagelösung Ihrer Wahl.

raiffeisen.ch/weinland/combi-50-50

Flaach

Rheinbrücke am Wochenende gesperrt

Auf der Rheinbrücke werden am Wochenende der Deckbelag eingebaut und die Markierungen angebracht. Die Brücke ist deshalb von Freitag, 13 Uhr, bis Montag, 4 Uhr, für sämtlichen Fahrzeugverkehr gesperrt, eine grossräumige Umleitung wird signalisiert. Fussgängerinnen und Fussgänger können passieren, auch wenn sie ein Velo schieben. Die Arbeiten mussten aufgrund des schlechten Wetters eine Woche verschoben werden. (az)

Kleinandelfingen

Kein Eternit mehr, dafür neue Wiederverwertung

Neu dürfen keine Eternitteile mehr in der Sammelstelle entsorgt werden. Dies gibt die Gemeinde in ihrem Mitteilungsblatt bekannt. Das Material müsse wegen der möglichen Asbestbelastung künftig direkt bei der Firma Trelag abgegeben werden. Neu ist dafür auch eine separate Mulde für Betonblöcke, gewisse Werkstoffe seien durch die bessere Trennung so wiederverwertbar. (az)